

## Ungeliebtes Wahrzeichen beräumt



**Niendorf.** (BP) Es ist endlich soweit. In nur wenigen Stunden machte ein Baggereerteam eines der ungeliebten Wahrzeichen Poels zunichte. Die Ruine in Niendorf, die ihr Dasein unter anderem als Waschstraße fristete, stand nach einem Brand jahrelang an der L121 und bildete gemeinsam mit der verfallenen Tankstelle auf der Gegenseite das Tor nach Kirchdorf.

Viele Jahre lang hörte man an allen Ecken der Insel Beschwerden der Insulaner und Kommentare der Urlaubsgäste. Lang gediente Mitarbeiter touristischer Betriebe auf Poel können die vielen Fragen bezüglich der Ruinen in Niendorf sicher kaum noch hören.

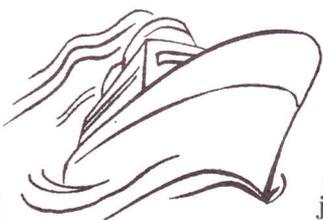
Grund für die lange Ruheperiode sollen nach offizieller Lesart ungeklärte Eigentumsverhältnisse gewesen sein. Die wurden jedoch kürzlich neu geregelt. Der neue Eigentümer wollte schon vor dem gerade überstandenen Wintereinbruch Hand und Baggerschaufel an den Schandfleck

legen lassen. Frau Holle verhinderte dies jedoch mit entsprechenden Wetterverhältnissen. Was mit dem Gelände geschehen wird, konnte aus Termingründen des Ansprechpartners nicht mehr vor Redaktionsschluss in Erfahrung gebracht werden, wird aber baldmöglichst nachgeliefert.



## AUS DEM INHALT

Inselrundblick .....	Seite 2
Betreutes Wohnen muss bezahlbar bleiben .....	Seite 2
Schülergruppe unterstützt Malchower Genbank .....	Seite 3
Schwedenfest .....	Seite 3
Polizeireport .....	Seite 4
Gartentipp .....	Seite 4
Blume des Jahres .....	Seite 4
Geburtstage .....	Seite 5
Neujahrsgruß des Bürgermeisters .....	Seite 5
Ausführungsanordnung des Teilbodenordnungsverfahrens „Ortslage Brandehusen“ ...	Seite 5
Jahresrückblick des Heimatmuseums .....	Seite 6
Schenkungen an das Museum .....	Seite 7
Sport .....	Seite 8
– Volleyball .....	Seite 8
– 80 Jahre Poeler SV .....	Seite 9
Spurensuche .....	Seite 9
Kirchennachrichten .....	Seite 10
Eisbrecher zu Gast .....	Seite 10
Was aus der Timmendorfer „Villa Lina“ so wurde .....	Seite 11



Hest dat all hürt, bi Jan gift dat Sünnerangebote

Am 7., 8. und 9. Februar 2003 jeweils von 10.00 bis 18.00 Uhr im „Gasthaus zur Insel“ Kirchdorf/Poel

### Restposten bis zu 30 Prozent reduziert

Aus Lagerbeständen bieten wir günstig an:

- |                                   |                               |
|-----------------------------------|-------------------------------|
| Fischereiartikel                  | Gummistiefel / Holzschuhe     |
| Angelausrüstung                   | Netze                         |
| Arbeitsbekleidung/<br>Westen usw. | (montierte und blätter)       |
| Thermobekleidung                  | Gebrauchte Netze              |
|                                   | <b>UND VIELE ANDERE DINGE</b> |

noch 6 monate bis zum **schwedenfest**

## Öffentliche GV-Sitzungen

Die nächste öffentliche Gemeindevertreter-sitzung findet am

**17. Februar 2003**

statt.

Die Sitzungen finden immer am Montag um 19.00 Uhr im Sitzungssaal des Gemeinde-Zentrums 13 in 23999 Kirchdorf statt.

## Redaktionskatze wieder da!

Liebe Leser,

üblicherweise darf die vierbeinige Ziehtochter des Redakteurs, eine schwarz-weiße Samtpfote namens „Kamikatz“, unbestraft durch das Dachfenster des Arbeitszimmers ausbüxen und sich auf dem Dachfirst total wichtig vorkommen. Normalerweise kommt sie auch durch das Fenster wieder rein oder nutzt, im Falle, dass das Fenster zwischenzeitlich geschlossen wurde, den Balkon, an deren Tür sie klopft.

An dem unheilvollen Freitag war „Kamikatz“ wieder auf dem Dach unterwegs (ging ja auch wieder, Schnee war ja weg...). Doch diesmal nutzte sie nicht die üblichen Einflugschneisen für den Wiedereintritt, sondern saß vor der Haustür. Ausgerechnet in diesem Moment bringt eine Poelerin einen Text für diese Inselblatt-Ausgabe vorbei. „Kamikatz“, sowieso nicht gerade die Zutraulichste, versucht in Panik, wieder aufs Dach zu springen, rutscht (logischerweise) ab und stürzt direkt in den Lichtschacht vor der Kellerwohnung. Dabei zog sich das dumme Vieh heftige Schürfwunden im Gesichtsfeld zu, wie wir heute wissen, blieb sonst aber unverletzt.

Stundenlange Sucheinsätze über das ganze Wochenende – mit und ohne Taschenlampen sowie zwei, vier oder sechs Ohren – brachten nichts. Am folgenden Montagmorgen morgens um sieben machte mich der graue „Tarzan“ unmissverständlich auf die lokale Präsenz meiner Katze aufmerksam. Wie weiland Lassie lief der hier geborene „Tarzan“ zur Balkontür und wies mich nachdrücklich an, endlich eben diese zu öffnen und erste Rettungsmaßnahmen einzuleiten oder zumindest die Position seines Herzblatts zu bestimmen. Oder so ähnlich. Klang zumindest so. Aber das hat er sicher gemeint.

Tatsächlich saß „Kamikatz“ auf der Veranda einer Blockhütte in Nachbars Garten, und meiner Frau gelang es mit allen Tricks der psychologischen Kriegsführung, ihres Katers Gefährtin wieder an den heimischen Herd zu holen... Alles wird gut...

Einen schönen Februar  
Ihr

*Seluz*

## Viele coole Typen auf Poel

**Schwarzer Busch/Timmendorf-Strand.** (BP) Die vier Kinder, die an der Cap-Arcona-Gedenkstätte diesen wohlgerateten Schneemann bauten, kamen eigens aus der Warnowstadt nach Poel, weil „hier viel mehr Schnee liegt als Zuhause“, sagt Johannes Zülow (rechts). Mit seinen Geschwistern Samuel, Tabita und Naemi (von links) profitierte er von dem Umstand, dass sein Vater zwar Geburtstag, aber keine Lust auf eine Feier hatte. Viel lieber machte er mit seiner Familie einen Ausflug auf die verschneite Insel,



die mit zwölf bis fünfzehn Zentimetern ein winterliches Kleid übergeworfen hatte. Des Weiteren sah man Pferdeschlitten, Ski-Langläufer und jede Menge rodelnde Kinder zwischen Fährdorf und Timmendorf.

Unten ein besonderer Vertreter der schmelzenden Zunft. Den Albino-Godzilla auf der Wiese am Timmendorfer Hafen zog die Aufmerksamkeit und den Zielsucher der Digitalkamera von Wiebke Treu auf sich. Wer diese tolle Schneeskulptur erbaut hat, ist leider nicht bekannt.



Foto: W. Treu

## Betreutes Wohnen muss bezahlbar bleiben

**Kirchdorf.** (BP) Schon seit rund neun Jahren steht das Thema „Betreutes Wohnen“ auf Poel zur Diskussion. Jeder Poeler hat sich dazu eine eigene Meinung bilden können, aber im Wesentlichen sind sich alle darüber einig – es soll eine bezahlbare Einrichtung für Poeler Bürger sein. Nach der Novembersitzung der Gemeindevertretung war es zur Aufregung gekommen, weil ein Mitglied der Investorengruppe gesagt hatte, dass es sich um ein teures Haus handeln werde und Poeler Bürger, die sich einen Aufenthalt in der Seniorenresidenz „Laurentius“ nicht leisten könnten, sich um Unterbringung in karitativen Häusern auf dem Festland bemühen müssten. Das sehen die Poeler aber ganz anders. Menschen, die auf Poel geboren wurden, hier groß geworden sind und ihr Leben hier verbracht haben, sollen auch hier einen würdigen, betreuten und ehrenvollen Lebensabend verbringen können und nicht aus ihrer gewohnten Umgebung herausgerissen und von Freunden, Bekannten

und Familien getrennt werden. Jetzt hat sich die Fraktion der SPD zu diesem Thema geäußert. Fraktionsvorsitzender Udo Trost wirft den Investoren vor, sich zu Ungunsten der Insulaner vom eigentlichen Plan verabschiedet zu haben und zitiert die NBL Plan Invest: „Bau einer Wohnanlage für Senioren und betreutes Wohnen sowie ein Therapie-Zentrum für Senioren und Pflegebedürftige“. Das war im November 2001. Nun soll das „Laurentius“-Haus aber mehr Pflege- als Wohnplätze haben und zudem eindeutig dem gehobenen Preissegment zuzurechnen sein. „Die Realisierung dieses Projektes unter den momentanen Voraussetzungen geht an den Bedürfnissen der Poeler Bürger absolut vorbei“, sagt Udo Trost und kündigt nach eigener Aussage im Interesse der Senioren ein parlamentarischeres Nein der SPD-Fraktion zu diesem Projekt an. „Wir brauchen ein ‚Betreutes Wohnen‘ auf Poel, aber nur unter soliden und bezahlbaren Voraussetzungen.“

## Informationen für mehr Lebensqualität

**Kirchdorf.** (HP) Zu einer Informationsveranstaltung lädt der Verein „Poeler Leben“ alle Mitglieder und interessierten Nichtmitglieder ein. Thema des Vortrages, der von einem Kaffee-nachmittag umrahmt wird, ist der Einbau und

die Handhabung sanitärer Hilfsmittel im Alter bzw. bei Behinderungen. Die Veranstaltung, in der die vorgestellten Hilfsmittel auch vorgeführt werden sollen, findet am 8. Februar 2003 um 14.30 Uhr im Seniorentreff am Möwenweg 2 ein.

## Weihnachtsbäume brannten wie Zunder

**Kirchdorf.** (BP) Zum wiederholten Male hatte die Freiwillige Feuerwehr Kirchdorf zum Abbrennen der ausgedienten Weihnachtsbäume eingeladen. Kurz hinter der Sporthalle war wieder ein großer Scheiterhaufen entstanden, der übrigens noch überraschend grün und saftig wirkte. Als dann aber die Gastgeber den Haufen anzündeten, verbrannten einige der Bäume prasselnd in blitzartiger Geschwindigkeit. Schnell brannte der vorher so mächtige Scheiterhaufen herunter. Daher war es gut für die etwa 200 Poeler, die sich das feurige Schauspiel bei Glühwein und Bratwurst nicht entgehen lassen wollten, dass die ständige Anlieferung von Brennmaterial von Nachzüglern noch eine gute Stunde anhielt.



**Nach Kürbissen jetzt  
das Ackergold**



**Malchow.** (EL/BP) Sie bezeichnen sich selbst als die „Zwölf Pflanzenfanatiker der Realschule Kirchdorf“ und opfern mit viel Begeisterung ihre Freizeit dem Grünen der Genbank in Malchow. Ob Hitze, Regen oder Sturm – kein Wetter konnte die Mitglieder der Schülergruppe von ihren Taten abbringen, wobei sie sich schon so manches Mal größten Wetterextremen ausgesetzt sahen...

Unter der Leitung von Frau Miehe krochen die jungen Poeler zum Beispiel mit Scheren bewaffnet in der größten Mittagshitze aufs Feld und machten Gräsern den Garaus. Oder sie bauten mit klappernden Zähnen einen Stand für das Inselfest auf, an dem sie anschließend „mit Eiszapfen an der Nase stundenlang auf Kundschaft warteten“, erinnert sich Eileen Laube. Noch ein Beispiel tritt zu Tage. Schauplatz: Lischow! Vor Nieselregen und Wind flüchteten die jungen Repräsentantinnen der Genbank zwar in eine Halle, doch trotzten sie bei offenem Tor dann der Kälte und der diesigen Luft.

Dass es den jungen Genbänkern viel Freude bereitet, sich um die noch jüngeren Pflänzchen zu kümmern, zeigt die große Disziplin der Mitglieder. Ob mit dem VW-Transporter herumkutschiert, zu Fuß oder mit dem Rad bergauf und gegen den Wind, kam jedes Mitglied auf seine Weise zu den vereinbarten Treffen.

Gigantisch groß und krumm wie eine Gurke, kurz: Das Highlight schlechthin! Monströse Flaschenkürbisse, die Kult(ur)pflanze des letzten Jahres. Die frisch geernteten Feldfrüchte verarbeitete die Abteilung „Schüler-Power“ der Malchower Genbank zu zunehmend schmackhafteren Kürbisbroten oder verschenkten die Kilo schweren Kürbisse als „kleines“ Mitbringsel.

„Alles in allem ein geniales Jahr“, erinnern sich die Jung-Botanikerinnen, die im Anschluss an einen Einpflanzarbeitseinsatz in regennasser Erde ungestraft als „Drecksiges Dutzend“ bezeichnet werden dürfen.

Der Dank der gesamten „Schüler-Power-Sippe“ gilt natürlich Frau Miehe und dem Genbank-Team, die die hochinteressanten Freizeitaktivitäten erst ermöglicht haben. Und so hoffen die „Zwölf“, dass auch 2003 ein Jahr voller turbulenter und witziger Ereignisse sowie voller extrem schöner Wollschäfchen-Basteleien und natürlich voller Flaschenkürbisse wird.

Nach dem erfolgreich gezogenen Flaschenkürbis des Vorjahres haben die Malchower für dieses Jahr ein neues Ackergold auf den Schild gehoben: Die Kartoffel.

**Schwedenfest-Homepage  
seit Januar online**

**Kirchdorf.** (BP) Mit dem neuen Jahr ging auch die Homepage des Schwedenfestes online. In den Farben gelb, blau und weiß präsentiert sich das Schwedenfest dort mit zahlreichen Informationen.

Bis zur Veranstaltung dient die Internetadresse [www.schwedenfest.info](http://www.schwedenfest.info) der Vorberichterstattung und vor allem der Werbung. Danach wird es eine Nachbetrachtung geben, in der Texte von Redakteuren, aber auch von Gästen des Schwedenfestes mit vielen Bildern illustriert werden sollen. Aktuellster Nachrichten-Neuzugang ist das vorläufige Programm, das dort seit ein paar Tagen zu finden ist. Für Geschichtsinteressierte ist die Schilderung der schwedischen Jahrhunderte der Insel Poel durch Joachim Saegebarth eine lohnenswerte Seite.

Darüber hinaus soll die Schwedenfest-Homepage natürlich auch für das Fest und die Insel Werbung machen. Die Schwedenfest-Homepage der Insel Poel wird von allen guten Suchmaschinen im Internet entdeckt und angeboten.

Die Schwedenfest-Homepage sucht Sponsoren, die die Redaktionsarbeit unterstützen wollen. Gewerbetreibende können sich als Sponsor auf der Frontseite Ihr Firmenlogo mit einem Link (Verknüpfung) zur eigenen Homepage einrichten lassen und so an professioneller und attraktiver Redaktionsarbeit profitieren. Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, mit Sonderaktionen auf beispielsweise Gewinnspiele oder Veranstaltungstermine hinzuweisen.

Weitere Fragen zu Inhalten und Sponsorenbetragen, aber auch für Wünsche und Vorschläge, sind per E-Mail an [schwedenfest@inselpoel.de](mailto:schwedenfest@inselpoel.de) zu richten.

**SCHWEDENFEST**

**Suchaktion:  
Poeler Kulturpflanzen**

**Malchow.** (VM) Auf dem Feld und im Garten wurden in der damaligen Zeit regionaltypische Sorten angebaut. Das Saatgut der so genannten Landsorten wurde meist auf dem eigenen Hof produziert. Der industrielle Saatguthandel befand sich erst in den Anfängen. So wurde auch die Gemüsesaat meist im eigenen Garten erzeugt.

Heute wird das nur in Ausnahmefällen praktiziert. Ein seltenes Beispiel ist die Stangenbohne der Familie Kröger in Strohkirchen in der Nähe von Hagenow, die nachweislich seit 1850 angebaut wird. Diese Bohnen sind gelbhülsig, fadenlos und zeichnen sich durch einen besonders aromatischen Geschmack aus. Die Genbank Malchow wird die Stangenbohnen anbauen und zum Schwedenfest präsentieren.

Außerdem wäre ein Kulturpflanzensortiment von Poel interessant, das mindestens 50 Jahre und ältere Sorten umfasst. Eventuell gibt es in Poeler Gärten noch alte Sorten. Früher wurde der bekannte Poeler Kohl ebenso wie andere Gemüse, Kräuter- und Heilpflanzen, Obst oder Feldfrüchte an Markttagen feilgeboten. Betagte Poeler können sich vielleicht noch an traditionelle Sortennamen erinnern. Zum Schwedenfest soll ein Ausstellungsstand mit Pflanzen, Saatgut, Beschreibungen von den in Vergessenheit geratenen Kulturpflanzen, aufgebaut werden.

Hierfür werden Informationen, Angaben und Material gesucht. Ansprechpartner ist Veronika Miehe, Genbank Außenstelle, Inselstraße 9, 23999 Malchow, Telefon 038425-21365.

Das Poeler Inselblatt wird diese Aktion begleiten und über Sucherfolge in den nächsten Ausgaben berichten.



**Im April muss Entscheidung gefallen sein  
Festumzug wird definitiv am Sonnabend stattfinden**

**Kirchdorf.** (BP) Am 20. Januar fand der lang erwartete Informationsabend über das Schwedenfest statt. Kurdirektor Markus Frick setzte die rund 30 anwesenden Bürger erst einmal auf den neuesten Stand der Dinge.

Besonderes Thema der Veranstaltung war der Festumzug, der am Sonnabend des Festwochenendes stattfinden soll. Bürgermeister Dieter Wahls (CDU), der gemeinsam mit Gemeindevorsteher Joachim Saegebarth und dem Historiker Jürgen Pump den Festumzug organisiert, stellte das Konzept des Zuges vor. Dargestellt werden sollen die letzten 100 Jahre, seit Poel wieder zu Mecklenburg gehört. Das malerisch-historische Flair soll auf dem Festplatz vorherrschen, im Festumzug soll der Ist-Zustand und der Weg dorthin dargestellt werden. Die Geschichte der Menschen ist die Geschichte der Insel – und anders herum. Einhundert Jahre auf der Insel Poel bedeuten auch fünf Staatsform-

wechsel – vom Kaiserreich bis zur Einheit – und viele persönliche Erfahrungen und Schicksale. So sollen Episoden aus den Epochen deutscher Geschichte aus Poeler Sicht nacherzählt werden. Zum Beispiel die Geschichte der Landwirtschaft auf Poel oder des Rettungswesens, veranschaulicht durch einen Korso alter Gerätschaften, wären als Elemente des Festumzuges gerne gesehen, bemerkte Bürgermeister Wahls. Wie sich die Teilnehmer in den Festumzug einbringen wollen, ist den einzelnen

Gruppen überlassen. Wichtig ist nur, dass sich die einzelnen Gruppen bis zum April bei der Arbeitsgruppe Schwedenfest angemeldet hatten. Hierfür liegen in der Kurverwaltung Anmeldungen bereit, auf denen die Teilnehmer Thema und technische Details vorzustellen haben. Gleiches gilt übrigens auch für Programmteilnehmer und Markthändler. Für Interessierte liegen Anmeldungen bereit.



## POLIZEIREPORT

Mit etwas Verspätung die Zusammenfassung der Geschehnisse aus der Zeit von Ende November bis Mitte Januar, also was ist inzwischen passiert?

Ein Verkehrsunfall mit Wild ereignete sich am 28.11.2002 gegen 16.50 Uhr zwischen Fährdorf und Niendorf. Ein Reh überquerte die Fahrbahn. Die Fahrerin des PKW bremste, konnte aber den Zusammenstoß mit dem Tier nicht mehr verhindern. Personenschäden entstanden nicht, jedoch gab es einigen Sachschaden am Fahrzeug. Das Reh wurde durch die Polizei von seinen Qualen erlöst.

Am 29.11.2002 wurde eine Viertel Tonne Feinsplitt vom Gelände des Bauhofes gestohlen. Die Täter sind der Polizei bereits bekannt.

In der Zeit zwischen dem 29.11.2002 und dem 02.12.2002 drangen Unbekannte in eine fahrbare Baubude einer Baufirma auf dem Gelände der Saatzucht in Malchow ein und entwendeten u. a. Akku-Schrauber und Flexgeräte.

Ein Verkehrsunfall mit Flucht eines Fahrzeugführers wurde am 12.12.2002 auf der Polizeistation angezeigt. Hiernach berührten sich zwei PKW zwischen Fährdorf und Niendorf. Am Fahrzeug des Anzeigerstatters wurden der Außenspiegel und das Fenster der Fahrertür zerstört. Der Unfallgegner hatte den Ort des Geschehens verlassen, ohne die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen durchgeführt zu haben.

Durch die Polizei der Hansestadt Wismar wurde eine Anzeige wegen Verstoßes gegen die Hundehalterverordnung des Landes M-V aufgenommen. Dieser Verstoß ereignete sich in Vorwerk. Die Anzeige wurde an das Ordnungsamt der Gemeinde Insel Poel weitergeleitet.

In der Zeit vom 19.12.2002 bis zum 23.12.2002 brachen unbekannte Täter in Kaltenhof (Bernsteinweg) in ein Ferienhaus ein. Aus dem Ferienhaus wurden ein Fernsehgerät, ein Satellitenreceiver und ein Radiokassettengerät entwendet.

Zwischen dem 12.01.2003 und dem 13.01.2003 zerstörten unbekannte Täter an einem Haus an der Strandstraße in Kirchdorf die Klingelanlage. Es entstand beträchtlicher Sachschaden.

Ein weiterer Einbruch in ein Ferienhaus in Kaltenhof fand am Wochenende 19./20.01.2003 statt. Auch hier wurde ein Fernsehgerät gestohlen.

Noch etwas: Am 03.12.2002 führten Beamte des Polizeireviers Wismar sowie der Polizeistationen von Neuburg und der Insel Poel eine Fahrradkontrolle an der Regionalschule in Kirchdorf durch. Es wurden 25 Zweiräder kontrolliert, von denen zehn teils erhebliche Mängel aufwiesen, meistens an der Lichtanlage. Drei der bemängelten Räder waren bereits im Januar 2002 bei einer Kontrolle moniert worden. Den Eltern der Kinder ist es offensichtlich nicht gelungen, die Mängel innerhalb des Jahres abzustellen. Dass den Eltern das Leben und die Gesundheit ihrer Kinder sowie die Sicherheit anderer Verkehrsteilnehmer egal ist, möchte hier nicht unterstellt werden. Eine Anzahl von Schülern stellte ihre Fahrräder schon vor Erreichen der Kontrollstellen ab – es liegt der Verdacht nahe, dass wir auch an den Rädern etwas gefunden hätten.

Sachdienliche Hinweise zu den vorgestellten Straftaten nimmt die hiesige Polizeistation (Telefon 038425-20374) bzw. vorrangig das Polizeirevier in Wismar (Telefon 03841-2030) entgegen. *Kalkhorst, POK*

## UNSER GARTENTIPP

Monat Februar

## Jetzt planen



Noch hält der Garten auf den ersten Blick Winterruhe. Jedoch nur oberflächlich betrachtet, denn bei den Frühblühern Winterling und Schneeglöckchen sprießt es bereits.

Für die Obst- und Gemüseabteilung im Kleingarten, die laut Bundeskleingartengesetz wenigstens ein Drittel der Gartenfläche umfassen muss, gilt es, jetzt mit der Planung zu beginnen. Der Obst- und Beerenertrag wird durch rechtzeitige und richtige Schnittmaßnahmen nicht unwesentlich beeinflusst. Alle Schnittmaßnahmen sollen zu einer Krone, bestehend aus einem Mittel- bzw. Haupttrieb und 4 bis 5 Seitentrieben als Grundgerüst hinführen. Alle Zweige, die an diesem Gerüst nach innen wachsen und sich kreuzen, sollten entfernt werden. Doch Vorsicht, denn ein zu aggressiver Schnitt fördert das Holzwachstum und vermindert den Fruchtbehang. Die Produktion von Besenreisig sieht nicht nur nicht gut aus, sie ist schwer in die richtige Bahn zu leiten.

Beim Gemüseanbau sollte als Grundregel der Fruchtwechsel von Stark-, Mittel- und Schwachzehlern geplant werden. So ist eine gute Nährstoffbilanz erreichbar. Vielleicht probieren Sie einmal den naturgemäßen Fruchtwechsel, die Mischkultur. Auf jeden Fall kann mit der Anzucht von Gemüsepflanzen schon jetzt auf der Fensterbank, im Gewächshaus oder Frühbeet begonnen werden. Einen guten Start ins neue Gartenjahr wünscht

*Ihre Kleingartenfachberatung*

## Vogelschutzverein Insel Langenwerder

### Mitgliederversammlung

**Boiensdorf.** (BP) Die 5. Mitgliederversammlung des „Vereins Langenwerder zum Schutz der Wat- und Wasservögel“ beginnt am Sonnabend, 22. Februar 2003, um 10.00 Uhr im Haus „Strandgut“, Werder 5-6, 23974 Boiensdorf.

Die Tagesordnung umfasst unter anderem folgende Punkte:

- Rechenschaftsbericht des Vorstandes,
- Kassenbericht des Schatzmeisters,
- Wahl des Vorstandes,
- Saisonbericht von Prof. Dr. U. Brenning,
- Vortrag über Naturschutzrecht in der Wismarbucht von Dr. F. Gosselek und B. Heinze und
- ein Dia-Vortrag
- und sonstiges.

Geschätztes Ende der Jahreshauptversammlung soll gegen 15.30 Uhr sein.

Weitere Informationen, Anregungen und Wünsche sind fristgemäß an den Schriftführer Matthias Helm, Flensburger Straße 23, 18109 Rosstock (Fax 0381-7680923) zu richten.

## Die Kornrade (Agrostemma githago)

### Blume des Jahres



Die Kornrade ist ein Ackerwildkraut mit einer auffallenden Blüte, die purpur bis rot leuchtet. Sie ist selten geworden und gehört zu den gefährdeten Arten. Dieses Nelkengewächs ist eine Pflanze des Kulturlandes, besonders häufig auf Getreidefeldern. Ihre schwarzen nierenförmigen und mit Warzen besetzten Samen machten sie zu einem Problem im Getreidebau. Ihre Samen enthalten das giftige Glykosid Saponin, sodass Mehl aus Getreide mit Kornradesamen für den Verzehr wertlos wurde. Mit der Einführung der Magnetreinigung konnte der Samen aus dem Getreide entfernt werden, es verschwand aber auch die Pflanze von den Feldern.



... Ihr Servicepartner

**Heizung · Lüftung  
Sanitär · Kundendienst**

Neuendorfer Weg 27  
23974 Neuburg  
Tel. 038426-4070  
Fax 038426-40715

Dorfstraße 85a  
24635 Rickling  
Tel. 04328-72770  
Fax 04328-727750

**Ab sofort sind die „Poeler Sagen“ im Museum und in der Volks- und Raiffeisenbank erhältlich.**

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN...

**Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag, Monat Februar 2003**

02.02. Schiemann, Ursula	Kirchdorf	72. Geburtstag	16.02. Joswig, Franz	Kirchdorf	79. Geburtstag
06.02. Bull, Ilse	Kirchdorf	77. Geburtstag	16.02. Kitzerow, Gerda	Kirchdorf	72. Geburtstag
07.02. Kofahl, Adolf	Kirchdorf	77. Geburtstag	17.02. Pfeiffer, Siegfried	Gollwitz	83. Geburtstag
07.02. Prüter, Margarethe	Kirchdorf	70. Geburtstag	18.02. Schroeder, Elfriede	Kirchdorf	80. Geburtstag
08.02. Schomann, Minna	Oertzenhof	75. Geburtstag	18.02. Haase, Johann	Kirchdorf	76. Geburtstag
08.02. Milewski, Günter	Malchow	72. Geburtstag	19.02. Schmida, Elli	Kirchdorf	74. Geburtstag
08.02. Schmidt, Erika	Fährdorf	71. Geburtstag	23.02. Peinert, Christel	Malchow	80. Geburtstag
09.02. Kühl, Charlotte	Niendorf	92. Geburtstag	23.02. Saegebarth, Joachim	Kirchdorf	72. Geburtstag
09.02. Burmeister, Gustav	Fährdorf	90. Geburtstag	23.01. Rabe, Werner	Kirchdorf	71. Geburtstag
10.02. Lück, Heinz	Timmendorf	74. Geburtstag	24.02. Liersch, Alwine	Schw. Busch	72. Geburtstag
13.02. Riemer, Anna	Oertzenhof	79. Geburtstag	25.02. Klaeve, Karl	Weitendorf	90. Geburtstag
13.02. Lockner, Gertrud	Schw. Busch	75. Geburtstag	26.02. Milewski, Erika	Malchow	72. Geburtstag
14.02. Lockner, Gertrud	Oertzenhof	82. Geburtstag	27.02. Jaffke, Hannelore	Fährdorf	73. Geburtstag
15.02. Reich, Elisabeth	Kirchdorf	79. Geburtstag	28.02. Odebrecht, Alfred	Kirchdorf	88. Geburtstag
15.02. Szibbat, Erna	Fährdorf	72. Geburtstag	28.02. Evers, Liselotte	Kirchdorf	83. Geburtstag

**Grußwort zum neuen Jahr**

**Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger!**

Das neue Jahr ist bereits in vollem Gange. Viele haben sich für dieses Jahr ihre Aufgaben gestellt. Begonnenes wird fortgesetzt, Neues wird angefangen. Wenn wir zunächst einen Rückblick auf das vergangene Jahr tun, so können wir feststellen, dass viele Ereignisse und Ergebnisse zu Buche stehen.

Der Erhalt unseres Schulstandortes als Regionalschule wurde nach sehr umfangreichen Debatten gesichert. Die Umstellung auf den EURO hatte zur Folge, dass viele Satzungen angepasst bzw. modifiziert wurden. Das „alte Kurhaus“ erstrahlt im neuen Glanz. In den Wohn- und Ferienhausgebieten am „Kirchturmblick“ und in Kaltenhof wurde rege gebaut. Unser Heimatmuseum konnte im Mai, in Anwesenheit des Landwirtschaftsministers, nach umfangreicher Sanierung wiedereröffnet werden. Im Rahmen des Bodenordnungsverfahrens Insel Poel wurden Teilbodenordnungsverfahren für weitere Orte abgeschlossen, in Niendorf und Am Schwarzen Busch entstanden neue Straßen. Zügig erfolgte der Umbau des ehemaligen Hortes zur neuen Kinderkrippe und für den Hort wurde ein neues Domizil in der Schule geschaffen.

Die Jugendfeuerwehr stellte der Öffentlichkeit ihre Räume vor und die aktive Freiwillige Feuerwehr präsentierte ihr neues Löschfahrzeug. Ein neues Fußballfeld konnte von unseren Sportlern in Betrieb genommen werden. Die Außenstelle der Landesgartenschau Wismar in Malchow erfreute sehr viele Besucher. Die Ruinen der ehemaligen Radarstation sind beseitigt worden und machen Platz für eine Renaturierung dieser Flächen.

Mit der Erschließung von Timmendorf und Wangern wurden die letzten vorgesehenen Orte an das zentrale Abwassernetz angeschlossen. In der Bauleitplanung wurden neben der Erstellung des Entwurfes des Flächennutzungsplanes für unsere Gemeinde auch weitere 5 Bebauungspläne bearbeitet, die in diesem Jahr zum Abschluss gebracht werden sollen.

Wir blicken mit Stolz auf die geleistete Arbeit zurück und bedanken uns bei allen Mitwirkenden für ihr Engagement. Dieser Dank gilt ebenso allen ehrenamtlich Tätigen in den Bereichen Politik, Sport, Kultur, Feuerwehr, Jugend- und Seniorenarbeit als auch unseren Mitarbeitern.

Im Jahr 2002 ist uns viel Wichtiges gelungen, wovon die angeführten Beispiele sprechen. Trotzdem bleibt noch genug zu tun. Durch die Strandaufspülung Am Schwarzen Busch ist neben dem Hochwasserschutz ein wichtiger Nebeneffekt, nämlich die erhebliche Verbesserung des Strandes erreicht worden. Nun sind wir der guten Hoffnung, dass das Malheur mit der Munition auch rechtzeitig beseitigt sein wird.

Bereits im vergangenen Jahr wurden unsere drei großen Investitionsvorhaben, wie die Erneuerung der Kaianlage in Kirchdorf und die Neugestaltungen der Promenaden Am Schwarzen Busch und in Timmendorf begonnen. Zunächst ist es vorgesehen, dass diese Maßnahmen in 2004 abgeschlossen werden. Unser Bestreben ist es aber, bereits in diesem Jahr alle drei Vorhaben zum Abschluss zu bringen. Dies bedeutet aber auch, dass weitere nennenswerte Investitionen im Haushalt 2003 keine Berücksichtigung finden können. Hiervon nicht berührt ist aber der Fahrradweg Fährdorf – Timmendorf, der, wie wir wissen, sowohl in der Baudurchführung als auch in der Finanzierung Angelegenheit des Landes ist. Im Haushalt 2003 sollen sich die freiwilligen Leistungen der Gemeinde für wohltätige, kulturelle und sportliche Zwecke auf gleichem Niveau der Vorjahre bewegen. Bestimmen doch die Tätigkeiten und Einrichtungen in diesem Bereich in hohem Maße die Lebensqualität sowohl für die Einwohner als auch für unsere Gäste.

Um diese genannte Zielstellung zu erreichen, hat in allen Bereichen der Gemeindeverwaltung einschließlich der Kurverwaltung sparsames Wirtschaften höchste Priorität.

Wie schon im vorigen Jahr begonnen, werden die Diskussionen zur Funktional- und Gebietsreform weitergeführt werden müssen, wobei

zunächst noch viele offene Fragen einer Klärung von „oben“ bedürfen. Wir erwarten, dass das Schwedenfest für unsere Einwohner und Gäste ein wichtiges Ereignis im gesellschaftlichen Leben in diesem Jahr wird.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, lassen sie uns gemeinsam die vor uns stehenden Aufgaben anpacken und dabei kritisch, aber sachlich, offen und fair handeln.

*Dieter Wahls, Bürgermeister*

**Ausfertigung**

**Ausführungsanordnung des Teilbodenordnungsverfahrens „Ortslage Brandenhusen“**

**im Bodenordnungsverfahren Insel Poel**

- I. Im Bodenordnungsverfahren Insel Poel, Gemeinde Insel Poel, Landkreis Nordwestmecklenburg, wird hiermit gemäß § 61 Landwirtschaftsanpassungsgesetz (LWAnpG) in der Fassung vom 03.07.1991 (BGBl. S. 1418) mit späteren Änderungen die Ausführung des Teilbodenordnungsplanes „Ortslage Brandenhusen“ angeordnet.
- II. Als Zeitpunkt des Eintritts des neuen Rechtszustandes und damit der rechtlichen Wirkungen des Teilbodenordnungsplanes „Ortslage Brandenhusen“ wird der 15.03.2003 festgesetzt.

Gründe:

Grundlage der Ausführungsanordnung ist der unanfechtbare Teilbodenordnungsplan „Ortslage Brandenhusen“. Seine Ausführung war gemäß § 61 LwAnpG anzuordnen.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen die vorstehende Ausführungsanordnung kann Widerspruch innerhalb von einem Monat seit Bekanntgabe schriftlich oder zur Niederschrift beim Amt für Landwirtschaft Wittenburg, Pappelweg 2, 19243 Wittenburg, eingelegt werden.

Wittenburg, 14.01.2003  
im Auftrag, gez. Friedrich (LS)

Ausgefertigt  
Wittenburg, 15.01.2003  
Im Auftrag, gez. Reiners (LS)

# Jahresüberblick 2002 des Heimatmuseums



Unvorhersehbare Sanierungsarbeiten verlängerten den Umbau des Museums bis zum 16. Mai 2002. Aber auch der Einzug war nicht so einfach. Obwohl noch bis zum letzten Tag Handwerker im Haus waren, wurde schon geputzt und eingeräumt. Die Gemeindevertreter bewilligten für die Aufhängung des Tafelwerks und der Bilder zusätzlich 2.500 Euro.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen freiwilligen Helfern, bei den Mitarbeitern des Bauhofes der Gemeinde, den Mitgliedern des „Fördervereins des Heimatmuseums der Insel Poel e. V.“ und den Freunden der Malgruppe um Joachim Rozal, ganz herzlich bedanken.

Zum Wiedereröffnungstag am 17. Mai 2002 war es dann endlich geschafft. Einer der ersten Gäste war der Landwirtschaftsminister Till Backhaus, der von den Sanierungsarbeiten recht angetan war, aber den Einbau der Kunststoff-Fens-

ter kritisierte. Sicher hatte er nicht erfahren, dass diese Fenster schon zehn Jahre alt waren. Da sie aber sehr gut erhalten waren, sind sie weder eingeplant noch erneuert worden. Anwesend waren an diesem Tag auch der Bürgermeister Dieter Wahls, die Gemeindevertreter und alle am Umbau beteiligten Firmen.

Ute Eiben aus Malchow/Poel präsentierte schon einen Tag später (18.05.) ihre Fotoausstellung „Kanada“. Weitere Sonderausstellungen folgten mit Elke Baumann-Mäder und Maike Fabricius (Keramik und Schmuck aus Schleswig-Holstein) sowie dem Maler Olaf Hoppe aus Stove mit „Genesis“ (seit 14. September). Seine Ausstellung bleibt wegen der verkürzten Öffnungszeiten noch bis zum 24. Februar 2003 bei uns. Das Museum erfuhrt durch das Aufstellen der Modelle (ehem. Festungsanlage) im Außengelände eine Aufwertung. Mitarbeiter der QEG

Wismar (darunter auch Poeler) fertigten die Kirche, das Torfhaus, das Vorratshaus und den Pferdestall mit Kaserne im Maßstab 1:10 an. Alle hoffen nun, dass dieses ABM-Projekt weitergeführt wird und nicht als „Unvollendete“ in die Geschichte eingeht. Aller Aufwand und Mühe wären dann buchstäblich „in den Sand gesetzt“. Vom 20. Mai bis zum 20. November besuchten rund 6.000 Gäste das Museum. Da war absolut keine Zeit mehr für andere notwendige Arbeiten. Die ehemalige Leiterin des Museums Erika Koal, kam mir zur Hilfe und nahm ca. 100 Schenkungen auf, die zu oberst auf den gelagerten und noch nicht ausgeräumten Musealien lagen. So kam ich endlich an Ausstellungsstücke, die in den Vitrinen noch fehlten und nun aufgestellt werden konnten. Sie half auch dabei ehrenamtlich mit. Insgesamt sind, seit der Eröffnung, 556 Schenkungen übergeben worden. Für die Sachpreise und Geldzuwendungen aller Spender möchte ich mich ganz herzlich bedanken (siehe Seite 7).

Obwohl das Museum nur ganze sechs Monate geöffnet hatte, gab es auch in diesem Jahr Sonderaktionen: „Kunst offen“ (Pfingsten), der „Tag des offenen Denkmals“ am 12. September, der „Abend für Gewerbetreibende“ (16. November) und der Dia-Vortrag „Schwedische Impressionen“.

Das Museumsjahr hatte für mich erfolgreiche, aufregende und anstrengende Zeiten, aber auch einen „Wermutstropfen“. So blieb kaum Zeit für die AG „Junge Historiker“, die absolut zu kurz kam. Außerdem stehen noch einige Hausbesuche zur Begutachtung von Schenkungen offen, die ich aber zu Jahresbeginn nachholen werde. Ich wünsche mir für das nächste Jahr, dass mehr Poeler das Museum besuchen, denn im Vergleich zu den Touristen und Tagesgästen stehen sie ganz hinten an. Dabei sind die Sonderaktionen, Sonderausstellungen und die Ausstellungsöffnungen kostenlos. Die Eintrittspreise sind, gegenüber anderen Museen, wirklich gering.

Anne-Marie Röpcke



Die Kirche und die Wirtschaftsgebäude drum herum stehen schon auf dem Gelände des Heimatmuseumgartens. Wann die Poeler Festung folgt, ist fraglich.

## Veranstaltungsplan des Heimatmuseums 2003

### Ausstellungen

- 01.01.03 – 24.02.03  
„Genesis“, Maler Olaf Hoppe, Stove
- 01.03.03 – 30.04.03  
„Vier Jahreszeiten“, Maler Uwe Gloede, Kirchdorf/Poel
- 03.05.03 – 25.06.03  
„Landschaften“, Maler Bodo Schmidt-Hammer, Bamberg
- 28.06.03 – 05.08.03  
„Malerei, Grafik & Plastik“, Arbeiten von Schülern der Musikschule Wismar (Fachbereich Bildende Kunst), Britta Barth
- 07.08.03 – 31.12.03  
„Poel unter den drei Kronen“, Ausstellung zum Schwedenfest

### Sonderaktionen

- 11.05.03 **Internationaler Museumstag 2003**  
Eintritt frei im Heimatmuseum
- 07.06.03 – 08.06.03 **„Kunst offen“**  
Aktion des Landkreises zu Pfingsten. Der über Pfingsten ausstellende Künstler Bodo Schmidt-Hammer ist zu Gesprächen vor Ort.
- 08.08.03 – 10.08.03 **Schwedenfest 2003**  
Teilnahme am Festumzug, Sonderführungen im Haus und am Modell, Buchverkauf
- 08.08.03 – 10.08.03 **„Poel unter den drei Kronen“**, Führungen durch die Ausstellung während des Schwedenfestes: täglich um 10.00, 11.00, 12.00, 13.00, 14.00, 15.00 Uhr
- 07.09.03 **Tag des offenen Denkmals 2003**  
Eintritt frei im Heimatmuseum

## Öffnungszeiten Museum

15. September – 14. Mai  
Dienstag, Mittwoch und Samstag  
10.00 – 12.00 Uhr

15. Mai – 14. September  
Dienstag – Sonntag  
10.00 – 16.00 Uhr durchgehend  
Montag geschlossen

### Gruppenführungen

(auch andere Zeiten) nach telefonischer  
Absprache (Tel. 038425/2 07 32)

## Schenkungen 2002

(in alphabetischer Reihenfolge)

- Heinrich Baudis – ein Emailleschild „Schönes Dorf“, ein Schriftstück „Generalversammlung 06.03.1952“ (Kopie); Almut Bein aus Hamburg – Kopien von der Schulentlassung (1963), dem Fischerfest (1952), der Hymne an Poel, dem Poeler Heimatlied (Käthe Meyer), sechs Klassenbilder und fünf Lehrerfotos (1952-58);
- Hubert und Annemarie Bloth – versteinerte Schnecke auf Tafel und mit Beschriftung;
- Gundula Buchholz – ein Drehbutterfass, ein Stickmustertuch;
- Christa Clermont – ein Liederbuch der Thälmann-Pioniere und ein Russisch-Buch;
- SR Ernst Dörffel – eine Personenwaage, „Macholdt's Inhalator“, eine Zentrifuge für Laboruntersuchungen, zwei Nierenschalen aus Glas, einen großen und fünf kleine Sterilisationsbehälter, eine große und fünf kleine Kanülen, zwei Spritzen aus Glas, drei chirurgische Nadeln, einen Reflexhammer, ein Skalpell, zwei Vaginal Specula und eine Ohrenspritze.
- Markus Faber aus Wismar – eine FDJ-Fahne, ein FDJ-Hemd, einen blauen Turnanzug, ein Buch über Wismar, eine Broschüre zum 40. Jahrestag (DDR), ein Buch „Gartenwesen“ (Techel, Wismar), eine Broschüre „10 Jahre Diakonieverein“, einen Ahnenpass, einen Registrierschein (1946), eine Bescheinigung (1946), einen Personalbogen, eine Lebensmittelkarte (1944), einen Einreiseantrag in die DDR, einmal „50,00 MDN“ (1948), einmal „5 Mark“ (1975) sowie Reutergeld (HWI): 50 Pf., 10 Pf., 25 Pf.;
- Ludwig Drolshagen – Fotokopie (Baumwoll-Fischernetze im winterlichen Hafen Kirchdorf);
- Helmut Fischer – ein Feuerlöscher (Leder) von der Häuslerei Nr. 21 (heute Poststraße 5, ursprünglich Familienbesitz der Familie Timm mit Originalbauzeichnung);
- Gundula Gloede aus Kirchdorf – ein Mieder, eine Unterhose von Anna Burmeister (1900), zwei Tassen und eine Schale (Silberhochzeit), ein Kochbuch und diverse Kochrezepte, eine Reiseschreibmaschine „Erika“ mit Schreibband, ein Lernheft und ein Pflegeset, ein Tischtuch, ein Damasthandtuch, eine Schürze, zwei Gehröcke, ein Zylinder, zwei Westen, vier Essteller, eine Alukelle, ein Aluschieber, eine Aluschäumkelle, einen Salz- und Pfeffernapf, ein rosafarbenes Festkleid aus Taft (mit Bolero), sechs Handtücher mit Initialen, eine Keramik-Fleischplatte, vier Eierbecher (Silberpaar);
- Horst Harder aus Schleswig-Holstein – drei Kindheitsfotos am Wrack der Cap Arcona;
- Julia Jördens – eine Netznaedel (um 1920);
- Klaus Kaczmarek – einen linken Kinderschuh (um 1900), ein Dezimalgewicht;
- Irmgard Knyrim – ein Fotoalbum (90. Geburtstag von Helene Knyrim);
- Erika Koal – eine Postkarte und fünf Paketaufkleber (DDR), eine Wäscheklammerschürze (weiß, bestickt);
- Karl-Heinz Mahnke aus Ratzeburg – vier Postkarten und acht Fotokopien (Wiedervereinigungsfest 1903), einen Zampel (Kreftsack für Segelflickzeug), eine Kopie des Bäderprospekts von 1937, eine Kopie eines Adressbuches von Poel (1939);
- Georg Mikat – ein Vervielfältigungsgerät aus DDR-Zeiten;

- Brigitte Nagel – eine Festschrift „Zur Jubelfeier der Wiedervereinigung der Stadt und Herrschaft Wismar mit Mecklenburg“ vom 19. August 1903;
- Jan Ort aus Hamburg – ein Buch „Cap Arcona“;
- Erika Pfeiffer – Broschüre „Poeler Hochzeit“;
- Jürgen Pump – eine große Werkzeugkiste aus Holz mit Gratsäge, Bohrwinde, vier Löffelbohrern, drei Stangenbohrern, Grathobel, Zahnhebel, Schiffshobel, Nuthobel, Maueranker mit vier Nägeln vom Kurhaus am Schwarzen Busch, zwei Holzproben mit dendrochronologischem Gutachten (Eiche mit Seepockenbewuchs, 1711 gefällt, Brücke Fährdorf und Kiefer, Spundwand, Brücke Fährdorf 1926);
- Christa Reuter aus Kirchdorf – ein Kaffeeunter-setzer („30 Jahre Konsum-Backwaren Wismar“);
- Erna Rüter – einen Taschentuchbehälter für Frauen, einen Taschentuchbehälter für Männer, zwei Trachtenblusen und ein Rock (Poeler Volkschor-Original), weiße Pumps, ein Kochheft (1930), einen Kaffeelöffel (1895), einen Esslöffel (Altsilber, 1850), einen Tropfenfänger (Kaffeekanne);
- Bianka-Maria Schuhmann – ein Schreibtisch (Mühle Niendorf);
- Joachim Saegebarth – drei Schulbücher (Geografie), ein Video: „Wo die Seele lächelt...“;
- Wilma Sieling aus Schwerin (geb. Post aus Fährdorf) – ein Bild mit Rahmen (Fischer Hans-Georg Post aus Fährdorf) als Matrose (Gefreiter 1920-1942), ein Ascher vom Gelbgießer Theodor Warnke (ein Onkel aus Wismar), ein Klassenfoto der ersten Poeler Klasse überhaupt, die gemeinsam ins Ferienlager fuhr (mit den ehemaligen Lehrern Falk, Mirow und Karberg), ein gestrickter Unterrock (1898) von der Großmutter aus Fährdorf, ein gesteckter Behälter für Staubtücher;
- Kurt Stein aus Wismar – ein Bügeleisen aus dem 19. Jahrhundert, drei Untersetzer-Fliesen mit floralem Motiv, zwei Strohbilder, eine Weihnachtspyramide, zwei Steinzeug-Auflaufformen, drei kleine Steintöpfe, ein Steinzeug-Krug, Eisenketten und Trageholz für Wassereimer, ein rot-weiß-karierter Kissenbezug (mit Monogramm), ein Emailleschild „Toilette“, ein Emailleschild „Papier“, ein Federbett, ein Bootshaken, eine Feuerklatsche, eine Wandertasche, einen Linolschnitt vom Poeler Tor in Wismar, ein Reisekoffer aus Vulkanfaser (40er Jahre) und insgesamt 72 Bücher und andere Schriften;
- Norddeutsche Pflanzenzucht Hans-Georg Lembke KG, Zweigniederlassung Saatzucht Hans Lembke Malchow Poel – Zwei Tonbandgeräte Tesla B 57 CSSR 5.IX 1979, ein bespieltes Band mit Schlagermusik, einen Diaprojektor, eine Nylontasche mit Reißverschluss (Elektrokabel), eine Optima-Schreibmaschine mit lateinischen Buchstaben (elektrisch), eine Optima-Schreibmaschine mit kyrillischen Buchstaben (mechanisch), eine Handkurbelrechenmaschine UDSSR Nr. 3227449 mit Schutzhaube, einen Satz Feingewichte (2 x 10g, 5g, 50g, 100g, 2 x 1g, 2 x 500mg, 1 x 200mg, 50mg, 20mg) mit Pinzette (im Holzkasten), eine Medaille vom weißrussischen „Wissenschaftlichen Forschungsinstitut für Ackerbau und Futter“, eine Medaille (120 Jahre Akademiker W. R. Wiljams (1863-1983)), einen Anhänger (Staatswappen Weißrussland), einen Wimpel aus Litauen (Handarbeit), eine Anstecknadel der slowakischen Saatgutfirma Slovosivo (bis 1990), zweimal 12 Ansichtskarten aus der Region Stavropol (Nordkaukasus);
- Harry Thegler – zwei Krummhölzer, eine Molle;
- Wilhelm Voigt aus Hamburg – eine gerahmte Kopie des Wertplans der Cap Arcona (120 x 70 cm); Erna und Walter Meinert aus Hamburg – ein Stickmustertuch (sehr gut erhalten);

- Andreas und Martin Vorwerk – 150 Kleinstfossilien, eine Frauenpostjacke mit Rock, eine Männerpostjacke mit Hose (von Oma Marianne und Opa Horst);
- Roswitha Weidlich aus Hamburg schrieb Poeler Märgen (Kalligrafie);
- Joachim Werner aus Rheden – zwei kleine Post-säcke (Deutsche Bundespost);
- Familie Woest aus Kirchdorf – ein Zigarrenetui aus Leder, elf Baumkerzen (1960), ein großer Silberlöffel, sechs große Silbergabeln, zwei kleine Silbergabeln, ein Teelöffel (Silber), sechs Teelöffel im Kästchen (Silber), fünf Kleingewichte, ein Diadem und ein Sträußchen (Gold und Silberhochzeit), einen Schinkenbeutel, einen Topflappen (1939), vier Posteinlieferungsscheine aus DDR-Zeiten, 18 Häckelproben, zwei Häckelspitzen für Damenunterhosen („Dörchschießerbüchsen“), ein Kästchen 4711 mit Weihnachtsgruß (1965), einen Hut („Melone“ aus den Jahren 1880/90), eine Arbeitsjacke, zwei Fischerblusen, einen Fleischklopfer, eine Reibekeule, einen Regenschirm für Herren, eine Fischermütze, eine Schnabeltasse, ein Kindergeburtstagsgedeck (Tasse mit Untertasse), zwei Messer, ein Esslöffel, sechs Teelöffel (alles aus Aluminium), Wäscheklammern und Wäscheleine (1960), zwei Broschen (1925), eine Tischbürste (vor 1900), 20 Knöpfe, ein Griff der Post (zum Pakete tragen), Briefmarken (DDR 1989), zwölf Kupferschablonen (Buchstaben), eine Metallgürtelschnalle (1890), fünf Plastegürtelschnallen (DDR), ein Holzgürtelschnalle (1910), ein Waschknüttel aus Fliederholz (1957), Kleiderbügel (1880), ein Tiegel, ein Kinderschieber aus Emaille, ein Knopfbehälter, ovales Deckchen (70 cm), das Brautkleid von Emma Buchholz (18.01.1920), eine Weste, eine Hose, ein Gehrock, ein Zylinder von Gustav Buchholz (1920), ein Sisalstrick, eine Kleiderbürste, ein Backwunder (1955), eine Suppenterrine, ein Stoffgürtel mit goldfarbener Schnalle, ein Berliner Bär (1960/70), ein Hosenträger zum Knöpfen, eine kleine Puppe aus Pappmachee, eine Kontrollkarte des Brandschutzes, 14 Ansichtskarten, zehn Blumenkarten, ein rosafarbenes Kinderkleid mit Lochstickereien, eine faltbare Landkarte („Gau 31, Schleswig-Holstein, Radfahrerbund“), 20 Lackbilder, ein Druck „Die Stickerin“, ein kleines Trachtenpuppenpaar, eine Korbfasche, ein gerahmtes Foto von Frieda Pierstorf, drei Vorhundertknöpfe (1900), fünf Knöpfe (Fliege), eine Joppe, ein Sonnenschirm (um 1910), einen Peekschlitten, eine Peekstange, eine Eisaxt, das Rad einer Schubkarre (1930), ein Henkelkorb, ein Kleiderhaken, ein Milchtopf, ein Spinnrad, diverse Seile und Fischerzubehör (Fischfang), diverse Zeitungen mit „Poel“-Artikeln, eine Holzkiepe mit diverser Hausrat und Gebrauchsartikeln, Polizeiuniformteile aus dem Jahr 1989; eine Weste, zwei Röcke, einen Regenschirm, eine Hose, ein Kleid mit langen Ärmeln, zwei Kleider mit kurzen Ärmeln, eine weiße Bluse mit kurzen Ärmeln, vier graue Blusen mit kurzen Ärmeln, eine graue Bluse mit langen Ärmeln, eine Jacke, ein Binder, fünf weiße Pullis mit langen Ärmeln aus verschiedenen Materialien, drei Pullis mit kurzen Ärmeln aus verschiedenen Materialien, ein Paar Spiegel, sechs Paar Schulterstücke;
- Dr. K. Wolfgramm – zwei Fachbücher, zwei große Luftaufnahmen der Häfen Kirchdorf und Timmendorf;

Das Heimatmuseum der Insel Poel dankt allen Spendern ganz herzlich.

Anne-Marie Röpcke

## SPORT...

## TVC Boltenhagen bleibt Seriensieger

Siebtes Neujahrsturnier der Herren endete ohne Überraschungen

**Volleyball.** (BP). Zum inzwischen siebten Mal hatte der Poeler Sportverein 1923 zu seinem Neujahrsturnier in die Mehrzweckhalle Dorf Mecklenburg eingeladen. Die Herrenkonkurrenz stand im Zeichen der beabsichtigten Titelverteidigung der Baggermeister vom Ostseestrand. Der TVC Boltenhagen hatte sich bereits in den vergangenen vier Jahren ununterbrochen den Titel des Neujahrchampions gesichert. Vierzehn Mannschaften bemühten sich diesmal um die Finalteilnahme. Da in drei Zügen gespielt wurde, kamen nur die Gruppenersten direkt in die Vorrundrunde. Die Zweitplatzierten, der Neuburger SV, die SG Pädagogik Wismar und die SG Schlagsdorf, mussten den vier-



ten Halbfinalisten unter sich ausmachen. Dieses Unterfangen gelang den Schlagsdorfern, die im Halbfinale die bis dahin ungeschlagenen Gastgeber vom Poeler SV auf dem falschen Fuß erwischten und sich mit 2:0 Sätzen ins Finale schmetterten. Dort unterlagen sie mit 2:0 Sätzen – nicht wirklich überraschend – dem Seriensieger TVC Boltenhagen, der sein Halbfinale gegen die BG Wismar ebenfalls mit 2:0 Sätzen für sich entschied. Die weiteren Platzierungen: 4. BG Wismar, 5. SG Pädagogik Wismar, 6. Neuburger SV, 7. Mecklenburger SV, 8. TSV Gägelow, 9. PSV Rostock, 10. Grün-Weiß Satow 94, 11. Lübower SV, 12. Mecklenburger Handballer, 13. Berufsfeuerwehr Wismar und 14. Brustweite 98.



Die siegreiche Mannschaft vom TVC Boltenhagen, die zum fünften Mal in Folge das Neujahrsturnier des Poeler Sportvereins gewonnen hat.

## Rehna entthront Pädagoginnen

**Volleyball.** (BP) Auch 13 Damenteams beteiligten sich am Neujahrsturnier. Hier galt es, die Volleyballfrauen der SG Pädagogik Wismar vom dritten Turniersieg in Folge abzuhalten. Auch bei den Damen wurde die Vorrunde in drei Gruppen ausgespielt. Die drei Gruppenersten, SG Pädagogik Wismar, Rehnaer SV und TSV

Gägelow, qualifizierten sich jeweils ungeschlagen für das Halbfinale. Hinzu kam der Mecklenburger SV I, der sich in der Zwischenrunde gegen beide angetretenen Mannschaften des TSG Gadebusch durchsetzte.

Die Pädagoginnen aus der Hansestadt siegten im ersten Match gegen die Damen aus Dorf

Mecklenburg. Im zweiten Spiel der Vorrundrunde schaltete der Rehnaer SV die Frauen aus Gägelow aus. So kam es im Finale zum erwarteten Aufeinandertreffen der Favoriten.

In einem packenden Endspiel entschieden sowohl die Spielerinnen aus Rehna als auch aus Wismar einen Satz für sich, sodass ein Tie-Break über den Erhalt des Wanderpokals entscheiden musste.

Nach dem ersten Sieg im Jahre 2000 hatte das Damenteam aus Rehna am Ende die Nase vorn. Das kleine Finale entschied die erste Mannschaft des Mecklenburger SV für sich.

Weitere Platzierungen der Damenkonkurrenz: 4. TSV Gägelow, 5. TSG Gadebusch II, 6. TSG Gadebusch I, 7. Grün-Weiß Satow 94, 8. Poeler SV I, 9. Poeler SV II, 10. PSV Rostock, 11. Neuburger SV, 12. Mecklenburger SV II und 13. Mecklenburger SV III.

Der Volleyballchef des gastgebenden Poeler SV, Heiko Evers, war mit dem Ablauf seines dritten Turniers zufrieden und dankt insbesondere dem Turnierleiter Christian Stoll sowie Rene Panow und Torsten Paetzold vom Sportlerheim für die tatkräftige Unterstützung.



Im Halbfinale des Poeler Neujahrsturniers besiegten die Boltenhagener die Baggeregemeinschaft Wismar mit 2:0 Sätzen.

## Jahreshauptversammlung des Poeler SV

**Insport.** Die Jahreshauptversammlung des Poeler Sportvereins findet am 28. Februar 2003 im „Sportlerheim“ in Kirchdorf statt. Die Erfahrungen des letzten Jahres haben gezeigt, dass es durchaus viele Sportler und Vereinsmitglieder gibt, die an einem Freitag anwesend sein können. Daher werden wir in der Hoffnung, dass wieder so viele Sportfreunde kommen wie im Vorjahr, mit der Versammlung um 19.00 Uhr beginnen.

### Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
2. Jahresbericht des Vorstandes
3. Kassenbericht des Schatzmeisters
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Berichte der Abteilungs- und Übungsleiter
6. Wahlen
  - a. der Delegierten beim Kreissporttag
  - b. der Kassenprüfer
7. Ehrungen
8. Stand der Vorbereitungen der 80-Jahr-Feier
9. Verschiedenes

Zusätze und Ergänzungen zur Tagesordnung und ggf. zu Satzungsänderungen sind spätestens eine Woche vor der Versammlung beim Vorstand abzugeben (Stichtag: 20. Februar 2003)

Der Vorstand des Poeler Sportvereins 1923

SPORT...

## 80-jähriges Bestehen des Poeler SV 1923

**Insel sport.** (WB/BP) In der Zeit vom 13.06. bis 15.06.2003 wird der Poeler Sportverein 1923 sein 80-jähriges Bestehen feiern. Zur Vorbereitung der Feierlichkeiten, die vom Vorstand offiziell zum Bestandteil der 100-Jahr-Feiern Poels erklärt wurden, trafen sich die Verantwortlichen am 10. Januar im Sportlerheim zu einer erweiterten Vorstandssitzung. Anwesend waren der erste Vorsitzende Dieter Moll und Organisationsleiter und Festchef Wilfried Beyer, Rainer Kühl, Helmuth Eggert, Jutta Griesberg, Wilfried „Fiete“ Struck, Gerd Hoop, Jürgen Doebler, Herbert Wilckens, Rüdiger Schulz, Heiko Evers und Rene Pankow. Das Komitee einigte sich vorerst auf einen breiten Mix aus Sportveranstaltungen. Fußball, Volleyball, Kurz- und Mittelstreckenlauf, Fahrtturnier und das lange Zeit auf Poel beliebte Boxen sind die Sportarten, die

die Poeler und ihre Gäste zu sehen bekommen. Freundschaftsspiele und kleine Turniere stehen auf dem randvollen Programm. Auch an die Kleinen wurde gedacht und ein Spiel- und Spaßturnier für sie eingeplant. Anlässlich der 80-Jahr-Fete des Poeler SV sollen auch langjährige Mitglieder und erfahrene Aktivposten geehrt werden. Am Freitagabend bittet DJ Heiko zum Tanz und am Sonnabend geht es dann zum Sportlerball mit der Band „Return“ in das große Zelt. Während dieser drei Tage ist übrigens das Traditionszimmer im Sportlerheim tagsüber zur Besichtigung geöffnet.

Ziel soll es sein, die Bevölkerung mit in das sportliche Geschehen einzubeziehen. Den Gesamtlauf kann man rechtzeitig der Presse entnehmen. Wer noch Ideen mit einbringen möchte, kann sich gern beim Vorstand melden.



## Sportlerheim baut um

**Kirchdorf.** (BP) Alle Sportfreunde aufgemerkt! Das Sportlerheim ist vom 2. Februar bis voraussichtlich 9. Februar 2003 geschlossen. Nach der Modernisierung verfügt das Sportlerheim dann über neue Decken und Fenster, wie Torsten Paetzold sagte.

## Dankeschön an Nordlind Pommer

**Insel sport.** Über viele Jahre hielt Nordlind Pommer (Bildmitte) unsere Allgemeine Sportgruppe zusammen. Sie hat sich nie in den Vordergrund gestellt, verstand sie es, alle Frauen der Gruppe zu motivieren, einmal wöchentlich Sport für die Erhaltung der Gesundheit zu betreiben. Es war nie langweilig, denn hin und wieder setzte sie sich auch auf ein Gläschen zusammen, feierte Frauentag und Fasching in bester Laune oder traf sich zum Kegeln bei Torsten im Sportlerheim. Wir möchten Nordlind auf diesem Wege dafür ganz herzlichen Dank sagen, denn sie wird unsere Insel und den Poeler Sportverein



(leider) verlassen. Leider besteht nun auch die Gefahr, dass sich diese Gruppe auflöst, wenn sich nicht wieder eine so gute Seele findet, die als Übungsleiterin tätig werden wird. Falls jemand Lust verspürt, jeweils montags von 19.30 Uhr bis 20.30 Uhr seinen Körper ein wenig zu „stählen“, der sollte sich beim nächsten Termin in der Sporthalle in Kirchdorf einfinden. Diesbezügliche Anfragen können auch jederzeit an den Vorstand gerichtet werden. Wir würden uns freuen, wenn diese angenehme Art der Freizeitgestaltung fortgesetzt werden würde.

*Wilfried Beyer*

## SPURENSUCHE

## e.dis – der Ärger wächst

**Kirchdorf.** (BP) „Was lange gärt, wird endlich Wut“ ist eine treffende Beschreibung, wenn es um die Zufriedenheit der Kunden mit dem regionalen Stromerzeuger geht. Mit einer Servicequalität und einer Liefersicherheit, die jeden kleineren Betrieb vom Markt fegen würde, steigern die Energieproduzenten das Maß der Schäden und des Zorns der Endkunden.

Seit Januar 2000 wurden über 150 Stromausfälle auf der Insel Poel registriert. Einmal war es ein Bagger am Breitling, ein anderes Mal ein Brand im Umspannwerk bei Wismar, beim dritten Vorfall beendete ein Vogel sein Leben in der Hochspannungsleitung. Dabei handelte es sich jeweils um längere, teilweise stundenlange Stromunterbrechungen, die sich auch jedes Mal in der Tagespresse niederschlugen. Bei den restlichen Ereignissen handelt es sich zumeist um kurze, aber folgenschwere Abschaltungen.

Die Konsequenzen tragen bisher ausschließlich die Endkunden, deren Videorecorder, Fernsehgeräte, d-Boxen, Computer, ISDN-Telefonanlagen und Küchengeräte diese Stromab- und anschaltungen ganz und gar nicht vertragen – egal, was e.dis-Mitarbeiter den verunsicherten Kunden am Telefon sagen.

Dabei entziehen sich die potenziellen Ansprechpartner Schritt für Schritt dem Zugriff der Bürger. Seit einiger Zeit ist die e.dis nur noch über ein Call-Center in Brandenburg zu erreichen. Bei Fachfragen stoßen die bemühten, aber hoffnungslos überforderten Studentinnen und Teilleitkräfte sehr schnell an ihre Grenzen. Doch die Möglichkeit, eine Fachfrau oder einen Fachmann ans Rohr zu bekommen, besteht nicht. Die Call-Center-Mitarbeiter dürfen weder verbinden und vor allem keine Namen oder Durchwahlnummern nennen. Selbst Faxe können nur an eine anonyme 0180-Nummer geschickt werden. Die e.dis kugelt sich ein.

Besonders bemerkenswert und unverschämte war die Aussage einer Call-Center-Dame, die auf die Frage der Lieferqualität lapidar antwortete, dass die e.dis ihrerseits keine Lieferpflicht eingegangen sei. Wenn die Endkunden ihre empfindliche Elektronik vor der Servicequalität des Stromversorgers schützen wollten, müssten sich die Geschädigten ein so genanntes USV-Gerät unter den Schreibtisch stellen. Diese Geräte, große und leistungsstarke Akkus, stellen für einzelne Geräte eine ununterbrochene Stromversorgung sicher. Das Witzige daran ist, dass die e.dis die-

se Geräte selbst verkauft. Dabei liegt der Preis, der von der e.dis von den Kunden gefordert wird, mehr als das Vierfache über dem marktüblichen Preis, wie anschließende Recherchen ergaben. Ein Schelm, der Böses dabei denkt...

In der Woche vom 6. bis 17. Januar wurde wieder viermal der Strom abgestellt. Am Montag, am Mittwoch sowie am Donnerstag und Freitagabend. Jeweils nur für wenige Sekunden. Das reicht allerdings, den empfindlichen Elektronikgeräten in Büros und Haushalten durch einschließende Stromspitzen Schäden zuzufügen. Gespräche mit Gewerbetreibenden der Insel Poel zeigen deutlich, welchen Frust die Insulaner deshalb schieben. Darüber hinaus entstand die Idee, nach weiteren e.dis-Opfern auf Poel zu suchen und eine Liste der bisher entstandenen Schäden zusammenzustellen. Das „Poeler Inselblatt“ bittet nun die Leser um ihre Meinung.

Teilen Sie uns mit, ob Sie mit der Leistungsbereitschaft des großen Energiekonzerns einverstanden sind oder was Sie daran stört. Haben auch Sie Schäden an Ihrer Elektronikausstattung hinnehmen müssen? Ihre Meinung zu diesem Thema richten Sie bitte entweder telefonisch oder schriftlich an das „Poeler Inselblatt“.



## Die Poeler Kirchgemeinde gibt bekannt und lädt ein

EV.-LUTH. KIRCHGEMEINDE POEL

**Gottesdienste:** jeden Sonntag mit *Kinder-gottesdienst* um 10 Uhr im Gemeinderaum des Pfarrhauses (Möwenweg 9)

### Regelmäßige Veranstaltungen

- Chorprobe jeden Montagabend um 19.30 Uhr im Gemeinderaum des Pfarrhauses
- Konfirmandenunterricht montags 16 Uhr
- Vorkonfirmandenunterricht dienstags 16 Uhr
- Kinderchor und Anspielgruppe jeden Freitag von 13.30 bis 14.30 Uhr
- Christenlehre jeden Freitag von 14.30 bis 15.30 Uhr (kein Unterricht und Kinderchor in den Winterferien)
- Krabbel- und Kleinkindgruppe am 1. und 3. Dienstag im Monat ab 15 Uhr im Pfarrhaus
- Junge Gemeinde jeden Donnerstag um 18 Uhr mit Abendbrot
- Rentnernachmittag am 5. Februar um 14.30 Uhr im Pfarrhaus

### Sprechstunde

- montags 14 bis 16 Uhr, donnerstags 10 bis 12 Uhr im Gemeinderaum des Pfarrhauses

**Konto für Kirchgeld und Friedhofsgebühren:** Kto. 3 324 303; BLZ: 130 610 78 (Volks- & Raiffeisenbank Wismar)

## Nie wieder Krieg! ... Schon wieder Krieg?

Im ZDF ist in den letzten Wochen ein dreiteiliger Dokumentarfilm über Stalingrad ausgestrahlt worden. Erschütternde Szenen wurden in diesen Filmen gezeigt. Überlebende erzählten von ihren Erlebnissen im „Kessel“. Sie brachen oft in Tränen aus.

Russische Augenzeugen sprachen noch bewegt von ihrer Wut über die Deutschen, aber auch von ihrem Mitleid mit den Gefangenen. Diese Berichte und die grausamen Bilder lassen die Frage aufkommen: Wie konnte man bloß solch einen wahnsinnigen Krieg anfangen und solch eine sinnlose Tötung von Menschen anordnen? Wir sehen die Bilder von erfrorenen Leichen neben Männern, die zum Zeitpunkt der Aufnahme zwar noch lebten, aber in ein leidvolles Sterben hineingingen. Die Gesichter in diesen Bildern mahnen uns: „Nie wieder Krieg!“ – und doch laufen im Moment die Vorbereitungen auf den nächsten Krieg auf Hochtouren.

Die Witwe eines deutschen Soldaten, der in Stalingrad gefallen ist, erinnert sich: „Wir hatten damals keine Verfügungsgewalt. Wir konnten nicht sagen: ‚Das gefällt uns nicht. Da machen wir nicht mit.‘ Uns wurde einfach gesagt, was wir zu tun hatten. Es gab keine Widerrede. Heute kann kein junger Mensch verstehen oder empfinden, wie das ist.“

Doch ist das wohl das Erste, was Menschen schon bei den Vorbereitungen auf einen Krieg widerfährt: Was nützt die Widerrede? Der Krieg wird trotzdem vorbereitet. Was wissen wir ei-

gentlich über die Hintergründe und über die eigentliche Gefahr? Geheimdienste bleiben verschlossen. Die Medien berichten nie ganz objektiv. Schwarz-Weiß-Malerei ist jedenfalls zu einfach. Die Zusammenhänge sind bestimmt sehr komplex. Und selbst wenn wir alles wüssten, was könnten wir ausrichten? Wie würden wir selbst entscheiden, wenn wir die Macht und Verantwortung tragen würden? Und wie ernst ist die Lage wirklich? Erleben wir gegenwärtig nur ein Angst machendes Säbelgerassel? Oder wird es wirklich Krieg geben? Das Gefühl von Ohnmacht und Angst macht sich breit.

Wenn die Gewalt zwischen den Völkern wächst und die Ohnmacht des Einzelnen zunimmt, ist Nüchternheit wohl das Gebot der Stunde. Bei der diesjährigen Bibelwoche haben wir durch den Apostel Paulus die Entdeckung gemacht, dass der Christ der Obrigkeit zwar gehorchen, aber in keiner Obrigkeit die letzte Instanz sehen soll. Jede Regierung muss daran gemessen werden, ob sie das Gute fördert und das Böse eingrenzt ... oder das Umgekehrte tut. Der Christ schaut genau hin, ob sie dient oder sich bedient und dadurch eine bizarre Gestalt annimmt. Einer solchen Obrigkeit unterworfen, fühlt sich der Christ ohnmächtig. Er erkennt die Ursachen und leidet unter ihren Fehlern. Er nimmt die Obrigkeit nicht so wichtig, wie sie sich selbst nimmt und vertraut nicht ihr, sondern allein dem Herrn, der letztlich über alles Menschenwerk entscheidet.

*Es grüßt Sie herzlich Ihr Pastor Dr. M. Grell!*

## Kleiner Eisbrecher kam zu Reparaturzwecken nach Poel

Kirchdorf. (BP) Seit zwei Wochen ist kein Schiff mehr ein- oder ausgelaufen“, sagte Günter Müller, während er geduldig am Kai auf die Ankunft des Kunden wartet. Die im Ostseebad Rerik beheimatete „Wenke“, ein alter polnischer Armeekutter mit Eisbrecherqualitäten, sollte am Freitag mit zwei 80-Tonnen-Kranwagen der Firma Urban auf das Kirchdorfer Hafenvorfeld gehoben werden, um die Antriebseinheit reparieren zu können. Doch die lange ungenutzte Fahrinne zur Inselkapitale machte dem Terminplan des Yachtspezialisten einen Strich durch die Rechnung.

Während das Eis im südlichen Teil der Kirchsee noch relativ leicht zu durchfahren war, blieb die „Wenke“ beim vorletzten Tonnenpärchen buchstäblich stecken. Für die letzten rund 300 Meter bis zum Hafenbecken benötigte der 40-Tonnen-Kutter fast zwei Stunden. Mehrere Dutzend Mal wiederholte Skipper Dirk Effenberger das Manöver „Zurücksetzen, Anlauf nehmen und mit Vollampf voraus“. Mit oft genug bescheidenem Erfolg. Manchmal stoppte die „Wenke“ nach drei Metern, manchmal nach fünf. Weithin sichtbar zogen dabei die dunklen Rauchwolken der sich quälenden Maschine über die zugeschnittene Eisfläche. Je näher das Schiff dem Ha-



*Mit Vollast und einer gehörigen Portion Frust kämpften sich Kapitän und Schiff durch das im Hafenbecken etwa 20 Zentimeter dicke Eis. Zahlreiche Zuschauer hatten schon Wetten abgeschlossen, ob es der alte polnische Kutter auch wirklich bis an die Kaikante schaffen würde.*

fenbecken kam, umso mehr schaulustige Insulaner und Urlaubsgäste versammelten sich an der Kaikante und begleiteten diskutierend den Kampf der „Wenke“ durch die vereiste Kirchsee. Nicht wenige der Zuschauer zweifelten schon an einem Einlaufen des Kutters und spekulierten, wann wohl der Eisbrecher vom Wismarer Tonnenhof in Fahrt gesetzt würde. Yachtservice-Chef Günter Müller sah das wesentlich lockerer und vertraute den Fähigkeiten des Bootes und seines Kapitäns.

Der Grund für die mühevollen Anreise zeigte sich erst am frühen Sonnabend, als die achtzehn Meter lange „Wenke“ über der Kaianlage schwebte. Die vierflügelige Schraube des Bootes war schwer lädiert und konnte daher trotz 500 PS starker Maschine den benötigten Vortrieb nicht mehr erzeugen. Nur ein Schraubensblatt war noch intakt. Zwei weitere waren stark verbogen, das vierte sogar abgebrochen. „Ich war am Donnerstag im Salzhaff unterwegs, als es einen schweren Schlag gab“, erinnert sich Effenberger. Er wisse bis heute nicht, was ihm da in die Schraube geraten sei. Ihm sei aber sofort klar gewesen, dass er sich einen kapitalen Schaden eingefangen habe, berichtet der Skipper weiter.

# Was aus der Timmendorfer „Villa Lina“ so wurde

Leuchtturmwärter Adolf Schröder würde sich gewiss freuen

In der Pension **Lina** in Timmendorf/Strand wird in der Vergangenheit so mancher Gast frohe Ferien verbracht haben. Sie lag für den Binnenländer in bester Lage mit Blick auf die See.

Im Grundbrief des Großherzoglichen Amtes vom 9. April 1879 ist nachzulesen, dass dieser Besitz im **Feldregister als Häuslerei Nr. 10 zu Timmendorf auf Pöl** eingetragen ist und dem **Feuerwärter Adolf Schröder** gehörte.

Im Dokument ist weiterhin **von der vorschriftsmäßigen Ausführung des ihm gestatteten Anbaues als rechtmäßiger Besitzer** die Rede. Der Wortlaut macht somit deutlich, dass dieses Datum demzufolge nicht das Baujahr des Hauses gewesen sein kann. Fest steht aber, das Gebäude wird amtlichen Bescheinigungen nach bis zum Jahre 1911 nur zu Wohnzwecken und als Ferienunterkunft gedient haben. Ab dann aber erfahren wir aus einem amtlichen Schriftstück des Großherzoglichen Amtes, dass der Leuchtturmwärter Adolf Schröder am 10. Juni 1911 die **Eröffnung einer Schankwirtschaft** zur Anzeige brachte.

Ein Schreiben von der Landdrostei vom 17. Juli 1925 steht allerdings zum vorangegangenen Schriftstück im Widerspruch, denn erst dann oder schon wieder erhielt Schröder die Schankkonzession erteilt. Später findet sich in Poeler Prospekten dann diese Werbung, in der er mit seinem touristischem Angebot nicht hinterm Berg hielt.

**Pension u. Restaurant Schröder**  
 Timmendorf, Insel Poel  
 Lotsenstation

Direkt an der offenen See. Gute Verpflegung. Mäßige Preise. Segel- und Motorbootfahrten. Große geschlossene Veranda. Von allen Zimmern Blick auf die See. Telefon: Rieddorf 26.

Falsch ist die Zuordnung eines Fotografen auf einer Postkarte aus dem Jahre 1909, in der er dieses Gebäude als **Feuerwerkerhaus-Timmendorf** bezeichnete (s. Band 1 „Die Insel Poel in alten Ansichten“, Bild 65).

Zu bemerken wäre noch, Timmendorf/Strand war kaum als Dorf zu bezeichnen, denn zu jener Zeit existierten neben dem Leuchtturm mit



Gruß von „Villa Lina“ Timmendorf, Insel Poel.

Lotsenhaus und der **Villa Lina** nur noch das Zollhaus. Im Jahre 1931 kommt dann die Pension Hartig und 1938 das neue Lotsenhaus hinzu. Im Adressbuch vom Jahre 1939 ist Schröder als Betreiber der **Gastwirtschaft** und des **Fremdenheimes** geführt und dem Gast wurde mit einem Schild am Haus mitgeteilt, dass er das **Restaurant & Pensionat Schröder** betrat. Der Wismarer Fotograf Fritz Seng hielt mit dieser schönen Postkarte die damalige Bebauung im Foto fest. Links montierte er die Pension noch ohne Terrasse mit einem gewöhnlichen Tritt als Zugang und rechts den Leuchtturm. In seiner unmittelbaren Nähe entdecken wir links neben dem Signalmast das Feuerwerkerhäuschen für die Seenotrettung.

Die Karte wurde am 30. August 1903 verschickt. Der Stempel trägt den Vermerk **Wieder Mecklenburg**. Also ein deutlicher Hinweis, dass Poel ab nun von Schweden losgelöst wieder Mecklenburg geworden war.

Das Foto vom Ende des Jahres 1929 zeigt den Wirt der Pension, Adolf Otto Schröder, hinter dem Tresen mit seiner Frau Elisabeth (l.) und der Tochter Hertha bei der Silvesterfeier. Den Hinweisen erhalten wir am unteren Rand des Bildes. Dort heißt es Dank des Fotografen **Prosit**

**Neujahr!** Zwischen Schröder und seiner Frau ist im Hintergrund ein Schildchen mit der Werbung **Postkarten hier zu haben** zu erkennen.

Noch ist Schröder zu diesem Zeitpunkt am Strand konkurrenzlos. Das änderte sich aber im Jahr 1931, indem der Fischer Karl Hartig nur wenige Schritte weiter östlich ebenfalls eine Pension eröffnete.

Nach dem Tod von Adolf und Elisabeth Schröder führte die Tochter Hertha diese Pension bis zum Jahre 1945 weiter. Sie musste wegen der Einquartierung von sowjetischen Soldaten aus der Pension ausziehen. Im Gastraum wurden Jahre später die Kinder des Ferienlagers der Wismarer Werft beköstigt. Gekocht wurde in einem kleinen Schuppen, der am hinteren Teil der Pension angebaut worden war. Hertha Schröder verstarb am 9. November 1989.

Zuvor, im Jahre 1965, wurde die Pension an die Handelsorganisation (HO) verkauft. Das Haus hieß inzwischen „Am Leuchtturm“ und es erhielt nach seinem Abriss und dem Neubau aus Anlass des archäologischen Fundes vor Timmendorf im Jahre 2002 die Bezeichnung „Zur Poeler Kogge“.

Fotos: Archiv Jürgen Pump

Jürgen Pump



